





Ziegenmelker

**A**ls ältestes Naturschutzgebiet Kärntens genießt der Dobratsch bereits seit den 1940er Jahren zumindest teilweise Schutzstatus. Die ornithologische Bedeutung wurde erst später erkannt und führte 1995 zur Nominierung als Important Bird Area. BirdLife Kärnten arbeitet seit den 1990er Jahren daran, die Vogelwelt des Gebietes zu untersuchen und sich für deren Schutz einzusetzen. Im Blickpunkt steht unter anderem aktuell die Besucherlenkung. Siegfried Wagner, Mitautor des IBA-Textes, stellt dieses aus Vogelschutzsicht so wichtige Gebiet vor:

# – Dobratsch



## Vom Karst geprägt

Der Dobratsch, auch Villacher Alpe genannt, ist mit 2.166 m Seehöhe die östlichste Erhebung der Gailtaler Alpen. Charakteristisch für dieses Kalkmassiv sind diverse Karstformen (Höhlen, Schächte und Dolinen) und der infolge verschiedener historischer Bergstürze – der bekannteste im Jahre 1348 – entstandene Südabfall mit senkrechten Felswänden, Regschuttfeldern und Blockhalden mit Krüppelkiefern. Während die größten Waldflächen aus Rotföhren-Fichten-Buchenmischbeständen und Schneeheide-Kiefernwäldern bestehen, sind stellenweise kleine Inseln mit hallenartigen Buchenwäldern eingestreut. Der mediterrane Einfluss zeigt sich vor allem im Südosten durch das Vorkommen von Felsenbirne, Hopfenbuche und Blumenesche, aber auch durch die Schwarzkiefer, die in den steilen, sonnigen Felswänden wurzelt und über 1.600 m Seehöhe zusammen mit der Lärche eine echte Rarität bildet.

## Geschichte des Schutzes

1942 wurde der Dobratsch-Südhang zum ersten Naturschutzgebiet Kärntens erklärt. In erster Linie aus geologischer und botanischer Sicht erhielten weitere große Flächen den Status Landschaftsschutzgebiet. Vogelkundlich wurde die Bedeutung dieses Gebietes erst relativ spät erkannt und im ersten IBA-Bericht (1995) zusammengefasst. Im Jahre 2000 erfolgte die Nominierung einer Fläche von 4.639 ha von der Gail bis zum Gipfel zu zwei Natura 2000-Gebieten (Dobratsch und



**Der Dobratsch von der Gail aus gesehen: Die Felswände bieten Brutplatz für zahlreiche Fels bewohnende Vogelarten wie Felsenschwalbe oder Mauerläufer.**

Schütt-Graschelitzen). Damit verbunden konnten im Rahmen eines LIFE-Projektes weitere ornithologische Untersuchungen durchgeführt werden, die in den aktuellen IBA-Bericht (2009) bereits Eingang fanden. 2002 wurde eine Fläche von 7.250 ha mit Teilen der Naturparkgemeinden Arnoldstein, Bad Bleiberg, Nötsch und Villach zum ersten Naturpark Kärntens verordnet. Zum Schutze der Trinkwasserreserven (80 % des Villacher Trinkwassers kommen vom Dobratsch) wurde der Schibetrieb eingestellt, sämtliche Liftanlagen abgebaut und auch damit begonnen, die Abfahrtspisten wieder aufzuforsten. Die gute Erreichbarkeit über die 16 km lange (im Winter mautfreie) Bergstraße und die herrliche Aussicht machen den Berg zu einem der beliebtesten Ausflugsziele in Kärnten. Eine Besucherlenkung durch gekennzeichnete Wanderwege, Rastplätze mit Informationstafeln und gespurte Loipen im Winter ist daher sehr wichtig und erfolgt durch die Naturparkbetreuung, wobei sich derzeit ein entsprechendes Projekt in Kooperation mit BirdLife Kärnten in Vorbereitung befindet.

## Vielfältige Brutvogelwelt

Die Vielfalt der Lebensräume wie völlig verschiedene Waldtypen, Felswände, aber auch Almmatten und Magerwiesen sowie landwirtschaftliche Kulturlflächen, bedingt eine höchst interessante Palette von über 100 Brutvogelarten.

**Auf den Geröllhalden und an den Felswänden zu finden: der Steinrötel.**

Alpensegler nisten in zwei kleinen Kolonien unter dem Gipfel und in der Roten Wand. Rund 20 Paare der Felsenschwalbe sind vom Nordwesten des Berges entlang der Südseite bis nach Warmbad im Osten verbreitet. Im selben Gebiet, allerdings entlang von Forstwegen, steinigen Schlagflächen und auf Blockhalden findet man die Zippammer. Die Hälfte der Brutreviere teilt diese Vogelart mit dem Ziegenmelker, der hier auf der Südseite des Dobratsch zusammen mit dem IBA Unteres Gailtal, aber auch auf den flach abfallenden Hängen im Osten des Berges seinen größten inneralpinen Bestand aufweist. Je ein Brutpaar vom Steinadler und Wanderfalken ist das ganze Jahr über zu beobachten. Weitere seltene Arten sind Mauerläufer und Steinrötel. In den Bucheninseln der Fichten-Kiefernwälder liegen die Höhlenzentren von Schwarz- und Grauspecht. Mit etwas Glück kann man dort auch einen Zwergschnäpper beobachten. Ab etwa 1.000 m kommen der Dreizehenspecht, das Auerhuhn und der Sperlingskauz vor. Die 3-4 Uhu-Revier liegen tiefer, in den Felswänden entlang des Bergfußes von Warmbad Villach bis Nötsch. Auf der Rosstratte, im Bereich des Endparkplatzes existiert das einzige regelmäßige Brutvorkommen des Zitronengirlitz in Kärnten. Entlang des nicht öffentlichen Fahrweges, der von hier bis zum Gipfel führt, können Birkhuhn, Ringdrossel, Birkenzeisig, Steinschmätzer und Alpenbraunelle beobachtet werden. Während hier rezent kein Schneehuhn mehr gesehen wurde, konnte vor kurzem das erste Mal seit den 1950er Jahren wieder eine Steinhuhn-Familie nachgewiesen werden.



Foto: P. Buchner



Foto: L. Khil



Alpensegler

### Auf dem Weg in den Süden

Dass der Dobratsch auch für ziehende Vogelarten von überregionaler Bedeutung ist, wurde durch die planmäßigen Untersuchungen Ende August im Rahmen des „Carinthian Raptor Migration Camps“ seit 2007 im Detail untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass innerhalb von zwei Wochen mehr als 4000 Wespenbussarde und andere Greifvögel entlang oder über den Dobratsch Richtung Kanaltal nach Italien ziehen. Dieses für Österreich einmalige Schauspiel kann (abgesehen vom Camp bei Arnoldstein) sehr schön vom Parkplatz 6 der Alpenstraße oder auch direkt beim Endparkplatz beobachtet werden. Auch die bisher einzigen belegten Nachweise eines Gerfalcken und eines Grünlaubsängers für Kärnten stammen vom Dobratsch.

### Bestandsüberwachung

Um auch von gewöhnlichen bzw. häufigen Vogelarten eventuelle Bestandsveränderungen festzustellen, wird seit drei Jahren

auf der Rosstratte zwischen etwa 1.700 und 2.000 m am österreichischen Brutvogel-Monitoring mit gearbeitet.

Für die bei der Untersuchung für das LIFE-Projekt genannten Zielarten Ziegenmelker, Eulen und Spechte müssten am Dobratsch allerdings auf ausgewählte Probestrecken weitere Zählstrecken eingerichtet werden. Auch über das genaue Brutareal und die Biologie des Zitronenzeisigs ist zu wenig bekannt, doch ist hier ein Projekt in Kooperation mit BirdLife Kärnten in Vorbereitung.

Von anderen Tiergruppen sind vor allem von der Berg-Südseite Reptilien wie die Hornviper, Äskulap- und Schlingnatter zu nennen, weiters die Smaragd- und die Mauereidechse. Die wärmebegünstigten, steinigen Hänge bieten seltenen Insekten und Kleintieren Lebensraum: So wurden zahlreiche Spinnenarten, der Deutsche Skorpion und eine Vielzahl an Schmetterlings- und Heuschreckenarten hier gefunden. Am Dobratsch und in der angrenzenden Schütt gibt es auch immer wieder Nachweise von Bären, weswegen im Rahmen des Natura 2000 Projektes eine Verbindung über die A2 gebaut wurde. Auch von der Wildkatze gibt es einen rezenten Nachweis.

Siegfried Wagner, engagierter Mitarbeiter der Landesgruppe Kärnten und Mitautor des IBA-Textes.

Foto: S. Wagner



Regschuttfelder am Südabhang mit lockerem Kiefernbestand bilden einen speziellen Lebensraum.

Foto: J. Zmölning

### Im Gebiet unterwegs:

Eine 16 km lange Mautstrasse, beginnend westlich von Villach an der B 86, führt bis auf 1.732 m mitten in den Naturpark. Mehrere Parkplätze bieten überwältigende Einblicke – sehenswert die Aussichtsplattform am Parkplatz 6 mit Alpengarten. Schautafeln informieren über Geschichte, Natur und die Vogelwelt des Bergstocks. Ab dem Endparkplatz erreicht man auf dem Wanderweg in etwa zwei Stunden den Gipfel.

Die Südhänge des Dobratsch (die Schütt) können nur zu Fuß bzw. mit dem Rad erkundet werden. Ausgangspunkte dazu sind Warmbad Villach und Oberschütt sowie Nötsch im Westen.

Empfehlenswert – allerdings wegen teilweise sehr schmaler und steiler Passagen nicht mit Kleinkindern zu begehen – ist der Weg vom Almgasthof Schütt (549 m), am Gailstausee (über die Wehranlage von Arnoldstein zu erreichen) westlich der Kranzwand vorbei zur Mautstraße (Endpunkt östlich Alpengarten, Parkplatz 6). Im Norden des Dobratsch führt von Bleiberg (900 m) der „Lahner“, ein sehr steiler Fußweg, direkt auf das Bergplateau östlich des Gipfels. Im Westen können von Bleiberg-Kreuth entweder ab Wurzach oder ab Hermsberg bis auf 1.200 m Forstwege benützt werden (hier grenzen drei Sperlingskauz-Reviere aneinander). Danach führt ein schmaler Fußpfad entlang dem Alplgraben bis zum Gipfel.

[www.naturparkdobratsch.info](http://www.naturparkdobratsch.info), [www.villacher-alpenstrasse.at](http://www.villacher-alpenstrasse.at)



Zitronengirlitz

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Villacher Alpe - Dobratsch IBA in Österreich 6-9](#)